

Johann Sebastian Bruch

Bürgermeister (Maire) von Saarbrücken von 1804 bis 1814

Johann Sebastian Bruch wurde am 21. Dezember 1759 in St. Johann als Sohn von Johann Daniel Bruch geboren, einem Bierbrauer und Gasthalter in Saarbrücken. Nach seiner Übersiedlung nach Worms erhielt er dort am 30. August 1785 das Bürgerrecht und trat der Krämerzunft bei. Hier heiratete er am 26. Februar 1786 Maria Catharina Münzer, Tochter des Georg Henrich Münzer, Bürger und geschworener Chirurg in seiner Heimatstadt St. Johann. Ab 1789 war er Mitglied im Gemeinen Rat der Reichsstadt Worms, 1792 wurde er von den Volksrepräsentanten zum Mitglied der Munizipalverwaltung ernannt und arbeitete unter anderem als Kontrolleur der Stiftungen, Vollziehungskommissar und Gemeindevorsteher. Als sich die französische Revolutionsarmee auf dem linken Rheinufer im Frühjahr 1793 vor den Koalitionstruppen zurückziehen musste, wurde er seiner Funktionen enthoben.

Die Kreuznacher Bezirksregierung ernannte ihn am 26. Januar 1798 zum Präsidenten der Munizipalverwaltung der Gemeinde Worms und bestätigte ihn am 13. März 1798 im Amt. Zurückgekehrt in seine Heimat wurde er am 6. November 1804 in Saarbrücken zum „Maire“ (Bürgermeister) ernannt. Seine Amtseinführung erfolgte am 2. Dezember 1804. Nach der Eroberung des linken Rheinufers durch den Generalgouverneur des Mittelrheins Justus Gruner wurde Johann Sebastian Bruch am 17. März 1814 aus dem Amt entlassen, führte jedoch die Standesamtsgeschäfte noch bis zum 9. April 1814.

Am 9. Juli 1814 setzten die französischen Behörden Johann Sebastian Bruch erneut als Maire ein, er trat jedoch im Oktober 1814 wieder zurück. Am 23. Juli 1815 wurde er in den Stadtrat berufen, ab 1823 bekleidete das Amt des Beigeordneten der Bürgermeisterei Saarbrücken für die Stadt St. Johann. Seit Ende 1814 war er Friedensrichter für den Kanton St. Johann, 1816 zeitweilig Richter am Kreisgericht Saarbrücken. Johann Sebastian Bruch starb am 26. Dezember 1828 in St. Johann.